

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

34 (4.2.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-823096](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-823096)

Seite 3 Beilagen

Die Nachrichten erscheinen täglich, aus den Sonntagen. Bezugspreis monatlich 2,10 RM, ...

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Rpf

Hauptredakteur Dr. Alfred Scharf, stellvertretend ...

Nummer 34

Oldenburg, Sonnabend, den 4. Februar 1939

73. Jahrgang

10.000 Polizisten suchen die Sprengstoffattentäter

Geheime Terroristenverschwörung?

(Regier-Mundfunk)

London, 4. Februar. 10.000 Kriminal- und Polizeibeamte entfallten den ganzen Freitag über und in der Nacht zum Samstag eine fieberhafte Tätigkeit, um ...

Einhaltungen der Presse

Die Londoner Morgenblätter bringen sensationell aufgemaakte Berichte, die Enthaltungen über das Ausmaß und die Hintergründe der ...

Der Daily Herald ist ... die Ermordung von ...

Die Bombenanschläge am Freitag

Während die Londoner Bevölkerung in den letzten Tagen von den Aufregungen der ...

hand zuzuführen, daß sich keine Katastrophe ereignet hat.

Jessie Kabinettsitzung

Das irische Kabinet traf am Freitag unter dem Vorsitz von Ministerpräsident ...

Nationalspanier 12 km vor Gerona

Sohn des Präsidenten Zamora gefangengenommen

Die nationalspanischen Truppen kusten die getriebene Salva des Feindes im Abschnitt Gerona aus und blieben den rückweichenden ...

Die nationalspanischen Truppen kusten die getriebene Salva des Feindes im Abschnitt Gerona aus und blieben den rückweichenden ...

Die nationalspanischen Truppen kusten die getriebene Salva des Feindes im Abschnitt Gerona aus und blieben den rückweichenden ...

Pretoria, Ende Januar. Der in Europa stetig wachsende Antisemitismus hat auf Südafrika seine Wirkung nicht verfehlt. Die zwei Millionen Weißen der südafrikanischen Union bekamen die Auswirkungen der weltanschaulichen Neugestaltung Europas dabei in recht drastischer Form zu spüren.

Die Buren sind Judengeegner

Von unserem südafrikanischen Mitarbeiter Dr. Walter Stari

Pretoria, Ende Januar. Der in Europa stetig wachsende Antisemitismus hat auf Südafrika seine Wirkung nicht verfehlt. Die zwei Millionen Weißen der südafrikanischen Union bekamen die Auswirkungen der weltanschaulichen Neugestaltung Europas dabei in recht drastischer Form zu spüren.



(Scharf-Weltbild-Verlag)

An der Estremadurafront wurden die nationalen Zielungen vorverlegt. Die Verluste der Roten betragen 210 Tote und 362 Gefangene.

Eine Geste

Gewisse französische Agentenmeldung zufolge hat die französische Polizei für Sowjetspanien in Perpignan ihren Amtssitz aufgeschlagen.

Der Versuch der nach Frankreich geflüchteten republikanischen Milizsoldaten gesteht sich oft recht schwierig und bringt erste Zwischenfälle mit sich.

Was will Frankreichs Unterhändler?

Senator Béreard in Burgos

Wien, 3. Februar. Auf dem Wege von Frankreich nach Burgos ist der französische Senator Leon Béreard am Freitagmorgen hier eingetroffen.

Im politischen Kreise wird bestätigt, daß Béreard von Daladier mit einer Sondermission bei der nationalspanischen Regierung beauftragt worden ist.

Woche in Paris zurückverweilt. Abschließend heißt es in der genannten Havabildung, die Frage einer offiziellen Vertretung Frankreichs in Burgos werde erst später und nach einem Ministerrat geregelt werden.

Das Weltrechtsschiff "Le Capitain" schreibt zu der Frage der diplomatischen Beziehungen zwischen Paris und Burgos, die Miffion Louis Béreards trage einen absolut offiziellen Charakter.

Carrières, daß der Beweis der französischen Verbundenheit gegenüber Spanien reichlich spät kommt, besteht wohl auch in Paris kein Zweifel, dessen Rumpfamt noch bis vor kurzem von den Rebellen sprach.



General Catroux Frankreichs Vertreter in Burgos? Unter dem Namen für den neuen Vorkom wird General Catroux, der inwärtige Oberbefehlshaber in Algier am meisten genannt.

Geschäftsübernahme

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das seit 56 Jahren bestehende, von dem verstorbenen Kaufmann Aug. Laue im Hause **Damm Nr. 14** geführte Geschäft

Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte, Werkzeuge, Ofen und Herde

Alle bisherigen Kunden des Hauses, meine Bekannten sowie alle anderen Volksgenossen bitte ich, durch ihr Wohlwollen mein Unternehmen unterstützen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, durch fachmännische und prompte Bedienung meine geehrte Kundschaft zufrieden zu stellen.

Heinr. Laue Nachf.

Inhaber **Walter Doden**

Oldenburg, den 4. Februar 1939

Voranzeige

Wittekind-Betriebe

Inh. **Walter Bär**

Mittwoch, den 8. Februar 1939,

erster

Vier-Uhr-Tee

im Karneval

Für die Oldenburger Hausfrauen

Es spielt die Kapelle Herbert Hilff



Alpenfest

findet statt am **4. März d. J.** in sämtlichen Räumlichkeiten der **Civil-Casinos**

Voranzeige

Das diesjährige

Alpenfest

Auto-Fahrschule
Gründliche u. städtische Ausbildung
Hindenburgstr. 22
Herm. Kleditz Telefon Nr. 2751

Zweg-Made
Mehr Milch, mehr Eier, hochwertige Rationen durch die echte gemälzte Futteraufmischung
Es haben in den einflussreichen Geschäften

Werden Sie Mitglied der NSD

Kräftiger Arbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.
G. Blas, Eisenhandlung.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag Schlingefest, den 5. Februar 1939:
Lambertikirche, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Süde.
11.30 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Wödden, 6 Uhr Gottesdienst: Hilfsprediger Dannemann.
Auferstehungskirche, 9.30 Uhr Gottesdienst: Pastor Sie. Dr. Jeger.
11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Sürsch.
Garnisonkirche, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Edpen.
Eisenbahnhöf, Sonnabend, den 4. Februar: Keine Wochenstuhlandacht.
Wahlvereinskirche, Sonntag 21. 9.30 und 16 Uhr Gottesdienst. Prediger Dr. Grün, 11 Uhr Sonntagsschule. Mittwoch, 20.30 Uhr Festabend.
Friedenskirche, 9.30 Uhr und 19 Uhr Gottesdienste. — 11 Uhr Sonntagsschule, 20.15 Uhr: Jugendstunde. — Donnerstag, 20.15 Uhr: Bibelstunde.
Drehtageliederkirche, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Dr. Schütte.
11.30 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Schütte.
10 Uhr öffentlicher Gottesdienst in Kloster Wankenburg, Gottesprediger Herm.
Gwerfen, 10 Uhr Gottesdienst: Pastor coll. Schülper.
11.15 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Friedrich.
Sommer, 6. bis 8. Februar finden in der Kirche, abends um 8 Uhr, Mittwochsbesuche statt.
Dahmeke, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Bruns; 11 Uhr Kindergottesdienst; — Montag, 8 Uhr im Gemeindehaus: Gemeindefrauentag: Pastor Herm.
Nafche, Sonntag 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Habben; anschließend Kindergottesdienst; 14.30 Uhr Kindergottesdienst.
Mönning, Dienstag, Mittwoch, 20 Uhr, Mittwochsbesuche in der Kirche: Pastor Dörken, Pastor Gerdener, Pastor Jägers.
Dien, 10 Uhr Gottesdienst, vorher Kindergottesdienst (Kant.).
Petersonsleh, 11.30 Uhr Gottesdienst im Hause d. Bauern Herrn. Mittwochen.
Großenmeer, 9.00 Uhr Gottesdienst: Pastor Habben-Nafche.
Wardenburg, 9.15 Uhr Kindergottesdienst; 10 Uhr Gottesdienst Kirche zu Solt. Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Nafche.
Christl.-wissenschaftl. Gottesdienst jeden Mittwoch, 20 Uhr, l. Deutsches Hotel.
Lambertstr. Gen. Dienstag, 7. Febr., 20.30 Uhr, Bibelst. Pred. Martin.
Evangel. Frauenhilfe und Deutsch-Evangel. Frauenbund, Freitag, den 10. Februar, 9.00 Uhr nachmittags, 21.00 Uhr abends, Superintendent Kintemann im Beipräal des Evangelischen Krankenhauses.

Darmträgtät!
dann **Frugelletten**
Probepackung 25 Pf.
Reformhaus H. W. Gerdes
Schüttingsstraße 5

Aerzielafel
Sonntagsdienst haben:
Dr. Hartmann, Osterstraße 10, Telefon 5334
Dr. Kuhlmann, Hauptstraße 4, Telefon 3939
In Kaffee:
Dr. Meyer, Kaffee, Telefon 210
Der Sonntagsdienst gilt nur für Notfälle und für den Fall, daß der Hausarzt nicht zu erreichen ist.
Sonntagsdienst mit anschließendem Nachtdienst hat:
Stich-Apothek, W. Kelp Nachf., Steinstraße 1, Ecke Winternstr., Telefon 5176

und heute die große
Preismaskerade
im **Grünen Hof (Klubhaus)**
Anfang 8 Uhr

Gut Hundsmühlen TANZ
(E. Dannemann)
Morgen, Sonntag, 5. 2. 39, ab 18 Uhr:

Wir suchen zum baldigen Antritt gewandte, fachkundige
Verkäufer (innen)
für die Abteilungen
1. Lebensmittel und Kolonialwaren
2. Parfümerie
Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an
Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft Wilhelmshaven

Diese Wortanzeige kostete nur 68 Pf.
Ziffergebühr 30 Pf.
Nette Frau, sauber, überläufig und ehrlich, sucht Stelle für einige Sonntagsstunden. Angeb. mit Lichtbild und Gehaltsf. bitte an denburger Nachrichten.
Darauf gingen ein: **18** Angebote
Der Erfolg entscheidet!

Hier was ganz besonderes!
Bünting Schwarzer Krauserblau
Aromareich **50gr. 60 Pf.**
sparsam im Gebrauch
Ein Tabak für den Feiertag!

Einladung
zur Besichtigung unserer **Möbelschau**. Wir zeigen Ihnen gerne unsere bedeutende Auswahl fertiger Zimmereinrichtungen und machen Ihnen Vorschläge, wie Sie Ihre Wohnung geschmackvoll und behaglich einrichten. Aufmerksame Ableferung an Ort und Stelle
J.D.F. Freese
Mühlenstraße 3 und 4
Ehestandsdarlehen sind Barzahlung

Teppiche
bekannte deutsche Markenteppiche
in Plüsch, Haargarn, Kokos
Bevor Sie einen Teppich kaufen, lassen Sie sich unsere **große Auswahl** unverbindlich zeigen
Gehrels

Familien-Nachrichten
Die Verlobung unserer Tochter **Herta** mit Herrn Oberwachmeister **Philipp Held** geben wir bekannt
Wilhelm Voß und Frau
Postsekretär a. D.
Oldenburg i. O.
Lindenstr. 32
Meine Verlobung mit Fräulein **Herta Voß** zeige ich hiermit an
Oberwachmeister
Philipp Held
Flak-Abt. Oldenburg

Ihre Verlobung geben bekannt
Lotte Kathe
Heinz Möhler
Oldenburg, Lindenstr. Nossen in Sachsen zurzeit Delmenhorst
Sonntag, den 5. Februar 1939

Statt Karten
Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit Herrn Amtsgerichtsrat **Herbert Groskopf** in Oldenburg geben bekannt
Frau Elisabeth Maßmann
geb. Nolting
Wilhelm Maßmann
Herford i. W.
Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Maßmann** aus Herford zeige ich hierdurch an
Herbert Groskopf
Amtsgerichtsrat
Oldenburg (Oldbg.)
Im Februar 1939

In dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres **Zwillingspärchens** bekannt
Erna Thaden geb. Plenske
Wilhelm Thaden
Bremen, 1. Februar 1939
Wartburgstr. 74

Statt Karten!
Donnerstags, den 2. Februar 1939.
Seute abend entschloß nach kurzer, heftiger Krankheit meine herzgeliebte, liebe Frau, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Käthe Böltz
geb. Bredt
im 28. Lebensjahr.
In tiefer Trauer
Karl Böltz,
Kinder: **Paula** und **Karl-Heinz**,
Familie **Geinrich Bredt**, Großnichten.
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 7. Februar, um 1.30 Uhr, auf dem Friedhof in Großenterten, vorher Abfahrt um 10.30 Uhr im Evangelischen Krankenhaus in Oldenburg.

Nachruf
Am 1. Februar d. J. verstarb der Vorsitzende unseres Aufsichtsrates
Herr
Harry Eymers
Bauer in Brunswarden
Der Verstorbenen hat unserer Verwaltung seit sechs Jahren angehört und wurde im Jahre 1938 zum Vorsitzenden unseres Aufsichtsrates gewählt. Wir und mit uns das gesamte oldenburgische Genossenschaftswesen verdanken dem Verstorbenen unendlich viel. Unter seiner zielbewußten Führung und Mitarbeit konnte das oldenburgische Genossenschaftswesen in den Jahren des Wiederaufbaues erfolgreiche Arbeit leisten. Wir werden dem Verstorbenen immer ein ehrendes Andenken bewahren.
Vorstand und Aufsichtsrat der
Oldenburgischen Landwirtschaftsbank
e. G. m. b. H.

„Der ewige Jude“ in Bremen

Eine Ausstellung der NSDAP öffnet heute ihre Pforten



Der Jude im Wandel der Zeiten. Immer bildet die gleiche teuflische Gestalt aus den Geschichtsbüchern. Eine Skulptur auf der Ausstellung „Der ewige Jude“ zeigt dies deutlich.

Dr. R. Man kann die große politische Schau, die der Presse des Gaues West-Ems bereits zwei Tage vor der heute durch den Gauleiter stattfindenden Eröffnung zugänglich gemacht wurde, als einen bemerkenswerten Versuch bezeichnen, einen allgemeinverständlichen Querschnitt durch das Problem aller Zeiten und Völker, durch die Judenfrage, zu ziehen. In den drei Stockwerken der „Union“ hat das Institut für deutsche Kultur und Wirtschaftspromaganda, wie der Pressefacharbeiter der Instituts, Dr. Schäffer, nach der Begrüßung durch Landeskulturwalter und Gaupropaganda-leiter Schütze ausführte, zur Aufklärung des deutschen Volkes über den verwerflichen Einfluß des Judentums auf die schöpferischen Völker an Hand übersichtlich geordneter Großphotos, Bildmontagen und graphischen Darstellungen eine Uebersicht über die Ausbeutung und Vergiftung besonders unseres deutschen Volkes zusammengestellt, die auch die internationalen Zusammenhänge der jüdischen Welt-herrschaftspolitik aufzeigt.

Zunächst — damit wird der Besucher der Ausstellung, die bisher nur in Wien und Berlin gezeigt worden ist, gleich gründlich über die Legitimation des jüdischen Machtstrebens unterrichtet — liest man jene Sprüche aus dem Talmud und dem Schulchan, die alle nicht-jüdischen Menschen von vornherein als für den Juden bösewillig erklären. Dann lernt man den Juden als den Schöpfer des Bolschewismus und den Förderer des Kapitalismus kennen, also die Mittel zur Erreichung eines Machtziels. Daß die Judenfrage nicht erst seit der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, sondern schon viele Jahrhunderte früher besteht, beweisen die Aus-sprüche bedeutender Geistesheroen und Politiker der verschiedensten Staaten und die Juden-austreibungen, die seit dem 14. Jahrhundert immer wiederkehrende Jettenscheltungen waren. Immer hat sich eben der gesunde Teil eines Volkes aufzuklären versucht gegen die jüdischen Verleumdungen, die zu verketen. Die Hauptgefahr des Judentums ist in seinen internationalen Zusammenhängen zu sehen: Kalifur Kathanar war es, der 1909 das Wort prägte: „300 Männer, von denen jeder jeden kränkt, leiten die Geschichte des Kontinents und suchen sich Nachfolger aus ihrer Umgebung.“



GROSSE POLITISCHE SCHAU DER NSDAP

Das Eindringen des Juden in das deutsche politische Leben, die Vorbereitung der Revolution von 1918, die unter dem Weimarer System immer stärkere Veberrschung des gesamten deutschen Kulturlebens, das alles wird anschaulich und allgemeinverständlich unter Beweis gestellt. In die Erinnerung zurückgerufen wird die Verbindung der Städte Wien und Berlin in besonderen Abteilungen im Zwischen- und im Obergeschoss, um schließlich mit dem politischen Kreuzzug des deutschen

Volkes von 1918 bis 1933 und dem Ueberbitt über den Einfluß des Juden auf den deutschen Arbeiter durch die marxistischen Parteien der Novemberrevolution übergebenen zur Befreiung der Diktatur durch den Führer Adolf Hitler, die auch das Ende der Judenherrenschaft im ehemaligen Oesterreich bewachte. Als das letzte Opfer der jüdischen Werdenden steht uns das Bild des Negationsrats vom Rath an und mahnt uns, nie zu vergessen, welche Bedeutung wir mit dem Weltjudentum noch zu begreifen haben.

Uebrigens läuft zur gleichen Zeit, da diese politische Schau „Der ewige Jude“ in Bremen zu sehen ist, die von heute an volle vier Wochen geöffnet sein wird, in Bremen eine andere Ausstellung, die eine vorzügliche Ergänzung zur Juden-Schau bildet: die Ausstellung „Lebendige Vorzeit“ in der Börse, die zeigt, wie unsere Vorfahren ihre Welt schöpferisch aufbauten und den ihnen angeborenen Handwerkerstimm betätigten, während die Schau „Der ewige Jude“ gerade beweist, wie sehr dem Juden nicht schöpferische Arbeit, nicht Handwerker, sondern Handeln liegt. Wer einmal nach Bremen fährt, um die Ausstellung „Der ewige Jude“ anzusehen, sollte nicht veräumen, auch die Vorzeit Schau zu besuchen!

Sonderzüge von AdF

Aus dem Oldenburger Land fährt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ folgenden Sonderzug zu den bekannten ermäßigten AdF-Preisen nach Bremen:

26. Februar: Oldenburg ab 8.09 Uhr, Bremen an 9.20 Uhr. Rückfahrt: Bremen ab 18.15 Uhr. Fahrpreis bin und zurück 1,70 RM einschließlich Eintritzkarte zu „Der ewige Jude“. Karten in beschränkter Zahl in der Kreisdienststelle AdF, Oldenburg, Markt 3.

Vierzig Jahre Scharfrichter von Paris

Paris, 2. Februar.

Anatole Delbier, der Oberhüter der französischen Republik, der dieses Amt 40 Jahre lang ausgeübt hat und eine der bekanntesten Persönlichkeiten Frankreichs war, ist im Alter von 75 Jahren in Paris gestorben. Delbier führte mit seiner Frau und seiner Tochter ein sehr zurückgezogenes Leben und ging selten aus. Manchmal sah man ihn in seinem Auto durch die Straßen fahren, das seine Tochter steuerte. Er vermachte deutlich jedes öffentliche Auftreten und ließ sich niemals fotografieren. Der Oberhüter hat in Frankreich das Recht, sich seinen Nachfolger selbst zu wählen. Dies wird wahrscheinlich der Neffe und erste Gehilfe Delbiers, André Drech, sein.

Wie der fünfte Eisenbahnräuber gefaßt wurde

Eine ganze Stadt beteiligte sich an der Suche

Weihenfels, 3. Februar.

In der überraschenden Festnahme des Eisenbahnräubers Edelhoff, der, wie berichtet, zusammen mit vier Komplizen in den frühen Morgenstunden des 27. Januar d. J. einen Ueberfall auf den Postwagen eines Eilgüterzuges bei Halle-Trotha verübte, erfahrene folgende Einzelheiten:

Ein Kriminalbeamter hatte Edelhoff in der Nähe des Bahnhofes von Weihenfels gesehen und die Verfolgung des Verbrechers aufgenommen. Der Mann konnte aber in einem Geviert von Gassen an den Marktplatz entkommen. Der stellvertretende ordnete daraufhin sofort die Klammern aller verfügbaren Polizeibeamten an und organisierte eine umfassende Such- und Pertrorgantifikation. Daran waren die Kriminalbeamten und die Ordnungspolizei beteiligt. Sämtliche Ausfallstraßen wurden mit Doppelposten besetzt. Eine planmäßige Ab-suchung des Stadtinnern folgte. Schließlich wurden noch Polizei- und Kriminalbeamte aus der Umgebung und endlich sogar Männer der Parteilicherbrigaden. Aber auch am Mittwoch noch waren alle Anstrengungen vergeblich. Der stellvertretende stellte nun den Hundst in den Dienst der Suche; die Bevölkerung von Weihenfels wurde um Unterstützung gebeten.

Tatsächlich liefen immer häufiger Meldungen ein, daß der Bandit da und dort gesehen worden wäre. Die darauf einsetzenden Nach-suchungen blieben aber ebenfalls erfolglos.

Freiwillig gestellt

Da bekam die Kriminalpolizei Nachricht, daß der Verbrecher sich in einem Hause in der Leipziger Straße freiwillig gestellt und gebeten habe, die Polizei zu verhaften. Das geschah denn auch fernmündlich. Gleichzeitig hatten mehrere Kinder die Polizei herbeigerufen. Schnell wurde der Bandit überwältigt und dingfest gemacht. Edelhoff hatte den Entschluß gefaßt, nach Frankreich zu fliehen, und zwar wollte er als blinder Passagier in einem Zuge die Westgrenze erreichen. Da er sich aber auf Schritt und Tritt beobachtet fühlte, gab er seinen Plan schließlich auf, begab sich in ein Haus in der Leipziger Straße und forderte dort selbst die Hausbewohner auf, die Polizei zu benachrichtigen.

So wurde durch den planmäßigen und rüch-haltigen Einsatz der Polizei und die Mitwirkung der Partei dank der Unterstützung von Presse, Rundfunk, in einer ganzen Stadt, ein gemeingefährlicher, zum Außersten entschlossener Verbrecher in die Enge getrieben und schließlich zur Strecke gebracht.

Kurpfuscher mit der Wünschelrute

Der „Wundermann der Senne“ verhaftet

Bielefeld, 3. Februar.

Die Polizei hat dem bösen Kurpfuscher Wil-gelm, der als Wundermann der Senne galt, und auf dessen Betrügereien unwissenschaftliche Jahrtausende deutscher Volksgenossen berechneten, das Handwerk legen können. Der angebliche Wundermann, der seine „Diagnosen“ mit der Wünschelrute stellte, behauptete, eine Vision gehabt zu haben, die ihm den Auftrag gab, als Wunderdiener der leidenden Menschheit zu helfen und die „leidende Menschheit“ schließlich darauf rein. Tausende suchten bei dem „Wundermann“ Hilfe. So kam dann auch eine Frau zu ihm, die sich in anderen Umständen befand und über heftige Schmerzen klagte. Der Betrüger stellte mit seiner Wünschelrute fest,

daß nichts Besonderes wäre, und prophezeite sogar einen kräftigen Jungen. In Wirklichkeit war das Kind schon seit längerer Zeit im Mutterleibe tot. Die Folge dieser falschen Diagnose war, daß die Mutter, der Sohn zu helfen gewesen wäre, starb.

Als nun nach einigen Tagen der Chemann wieder bei dem Wunderdiener vor sprach und nochmals um eine Diagnose für Frau und Kind bat, erklärte Wilgelm, daß Mutter und Kind völlig gesund seien und der Junge in einigen Tagen geboren würde. Auf die Enttäuschung des Mannes, daß beide schon verstorben seien, erklärte Wilgelm, das tut ihm sehr leid, aber dafür koste jetzt diese Diagnose nur eine anfang drei Mark.

Eine berechtigte Frage

„Warum andere unterstützen während Engländer verkommen?“



Als dieser Tage in England ein Transport mit angeblichen Arzneien an die russische Front geschickt wurde, machten die dortigen Faschisten eine Demonstration unter dem Motto: „Warum andere unterstützen, während Engländer verkommen?“ (Spartenbildendienst)

Reichspostdirektion in Troppau

Jetzt insgesamt 49 Reichspostdirektionen

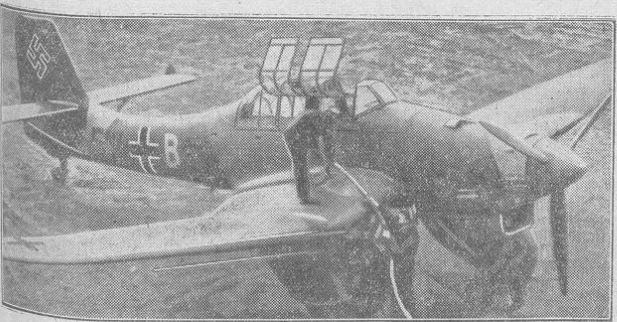
Troppau, 3. Februar.

Am 1. Februar sind die Beamten der neuen Reichspostdirektion Troppau von Oepeln, dem Sitz der bisherigen Aufbaustelle, nach Troppau in das Gebäude der ehemaligen Post- und Telegraphendirektion übersiedelt. Die Reichspostdirektion Troppau gehört neben Karlsruhe und Lubitz zu den drei neuen Reichspostdirektionen, die in den sudeten-deutschen Gebieten errichtet werden. Die Zahl der Reichspostdirektionen im gesamten Reich einschließlich der Diktatur und des Sudetenlandes hat sich damit auf 49 erhöht.

Dreifacher Mord

Stralsund, 3. Februar.

Hier wurde am Freitag der 29. Jahre u. Dr. Georg Laß in seiner Wohnung erschossen aufgefunden. In einem Nebenraum mer fand man dann die Leiche des 39 Jahre alten Hans-Josef Lorenz aus Goldbeck auf Rügen. Nach den Ermittlungen der Stralsunder Kriminalpolizei hatte sich Lorenz am Donnerstagmorgen im Krankenhaus nach Grand-Märkt begeben, wo seine von ihm seit einigen Tagen getrennt lebende Frau sich bei der Schwiegermutter aufhielt. Anschließend fand ein sehr erregter Wirtswirt statt, in dessen Verlauf Lorenz seine Frau und deren Mutter erschoss.



Neueinstellung des Kennzeichens für die Flugzeuge unserer Luftwaffe Das Kennzeichen am Seitenruder der Flugzeuge der deutschen Luftwaffe wurde jetzt neu ge-faßt. Die Maschinen führen in Zukunft, wie dieses Sturzkampfflugzeug auf unserem Wibe, statt der bisherigen Reichs- und Nationalflagge nur noch ein weihumrandetes Fadenkreuz. (Spartenbildendienst)

Der tägliche Nachrichten-Sport

Die Spiele am Sonntag

Um den Reichsbund-Pokal
In Stuttgart: Württemberg-Schleien,
In München: Bayern-Sachsen

Gauliga Niederrhein:
Kamoder 96—NSG Lüneburg
NSG Blumenthal—Eintracht Braunschweig
NSG Osnabrück—1911 Algermissen
NSG Weine—Arminia Hannover
Jäger 7 Hildesburg—Werder Bremen

Bezirksklasse, Staffel Bremen:
NSG 94 Oldenburg—Kordb. Lloyd Bremen
Bremer SG—NSG Oldenburg
NSG Hemelingen—NSG Woltershausen
Bremer Sportfreunde—Nordsee Cuxhaven
Tura Gröpelingen—Germania Leer

- Kreisklasse Oldenburg-Districtland:**
Reichsbahn Oldenburg—Herres-SG 16 Oldb.
SuS Emden—Lufw.-SG Oldenburg
Freia Wilhelmshaven—Stern Emden
- Vorrunde um den Tschammer-Pokal:**
ZuS 76 Oldenburg—Lufw.-SG Dementhorst
Aber Wilhelmshaven—NSG Wilhelmshaven

Am 9. April NSG—NSG Der neue Termin-Plan der Bezirksklasse

Sonntag, 12. Februar:
Sparta Bremerhaven—Bremer Sportfreunde
NSG Oldenburg—NSG Woltershausen
Tura Gröpelingen—NSG Komet Bremen
NSG Hemelingen—NSG Bremen

Sonntag, 26. Februar:
Bremer Sportfreunde—NSG Woltershausen
Tura Gröpelingen—NSG Bremen
NSG Komet Bremen—NSG Oldenburg
NSG Hemelingen—NSG Bremen
„Nordsee“ Cuxhaven—Sparta Bremerhaven
NSG Germania Leer—NSG Oldenburg

Sonntag, 5. März:
Tura Gröpelingen—„Nordsee“ Cuxhaven
Bremer Sportfreunde—NSG Bremen
NSG Hemelingen—NSG Oldenburg
NSG Komet Bremen—NSG Germania Leer
Sparta Bremerhaven—NSG Woltershausen

Sonntag, 12. März:
NSG Oldenburg—Bremer Sportfreunde
NSG Woltershausen—NSG Komet Bremen
NSG Germania Leer—NSG Oldenburg
NSG Hemelingen—„Nordsee“ Cuxhaven

Sonntag, 19. März:
Bremer Sportfreunde—NSG Oldenburg
NSG Bremen—Sparta Bremerhaven
Komet Bremen—NSG Bremen
NSG Woltershausen—NSG Germania Leer
„Nordsee“ Cuxhaven—NSG Oldenburg

Sonntag, 26. März:
NSG Bremen—NSG Woltershausen
NSG Komet Bremen—NSG Bremen
NSG Oldenburg—Tura Gröpelingen
Sparta Bremerhaven—NSG Germania Leer
NSG Hemelingen—NSG Oldenburg

Sonntag, 2. April:
NSG Bremen—Bremer Sportfreunde
Tura Gröpelingen—NSG Bremen
NSG Germania Leer—„Nordsee“ Cuxhaven
NSG Hemelingen—NSG Komet Bremen
NSG Oldenburg—Sparta Bremerhaven

Sonntag, 9. April:
NSG Oldenburg—NSG Oldenburg
„Nordsee“ Cuxhaven—NSG Bremen

Sonntag, 16. April:
NSG Woltershausen—NSG Bremen
Bremer Sportfreunde—Tura Gröpelingen
NSG Bremen—NSG Oldenburg
NSG Hemelingen—NSG Germania Leer

Sonntag, 23. April:
Sparta Bremerhaven—NSG Komet Bremen
Tura Gröpelingen—NSG Oldenburg
NSG Woltershausen—„Nordsee“ Cuxhaven
NSG Bremen—NSG Bremen

Sonntag, 30. April:
NSG Hemelingen—Sparta Bremerhaven
„Nordsee“ Cuxhaven—NSG Oldenburg
NSG Bremen—NSG Germania Leer
Komet Bremen—Bremer Sportfreunde
NSG Woltershausen—Tura Gröpelingen

Sonntag, 7. Mai:
Sparta Bremerhaven—NSG Oldenburg

Die Spitzenreiter müßten fliegen Wieder alle Gauligamannschaften im Kampf

Am ersten Februarsonntag gibt es für die Gauliga Niederrheins auch noch keine Verhinderungspause, denn wieder müssen alle zehn Mannschaften in den schweren Quartierkampf ziehen. Dabei steht es so aus, als müßten wieder die vier Spitzenreiter klare Siege davontragen, wenn man annimmt, daß Werder-Bremen in einer zu guten Verfassung ist, um die gleich starken Hildesburger Jäger auf dem schwierigen Gelände in Hildesburg zu schlagen. Die Bremer haben am Sonntag die weitaus schwerste Aufgabe, denn die Soldaten wissen, was sie wollen und werden einen Kampf liefern, der vielleicht Werder zum Verhängnis werden kann. Dagegen 1 in der Vereihigung ist ein Renner für die Hildesburger, die fortwährend in der Abwehr sehr stark sind, und wenn man bedenkt, daß Werders Angriff immer noch nicht konzentriert und wichtig genug zu spielen versteht, dann kann es so ausfallen, daß die Hildesburger „den Laden zumachen“! Hannover

96 ist auf eigenem Platz klarer Favorit über den NSG Oldenburg, der für sich in Bremen keine spielerische Großleistung hat und gegen die spielerische Überlegenheit des Deutschen Meisters nichts wird ausrichten können. Sehr schwer hat es dagegen am Eintracht-Braunschweig! Die NSG Oldb. muß nach Blumenthal, den NSG besuchen, denn das Jäger bis zum Saße steht und der sehr dringende Zeitpunkt braucht. Wenn die Braunschweiger sich nicht vorbereiten, kann es leicht eine bittere Überraschung für sie geben! Osnabrück hat in 1911 Algermissen den Tabellenletzen zu Gast, der bereits zum Aufstieg verdammt ist. Auch in Osnabrück werden die 1911 die Punkte lassen müssen, und so gibt es für sie keine Rettung mehr. Siegedanken hat der NSG Weine gegen Arminia-Hannover, wenn die NSG Osnabrück überwinden hat und sich wieder rektlos einstellt. Arminia ist kaum stark genug, um die Weiner dann in der Walswerfstadt zu schlagen.

Es wird höchste Zeit für NSG 94 und NSG Beide Oldenburger Vereine stehen morgen wieder vor schweren Kämpfen

Fünf Punktspiele der Bezirksklasse
Es wird wahrhaftig Zeit, allerhöchste Zeit, daß unsere beiden Vertreter der Fußball-Bezirksklasse ihr Punkterkonto etwas aufbessern. Es geht nämlich mit Macht auf den Endspurt zu, und wenn man sich die Tabelle einmal anschaut, dann ist doch keine von beiden Mannschaften außerhalb der Gefährdungzone, die zum Abstieg führt. Es ist damit zu rechnen, daß an den kommenden Sonntagen sowohl an der Spitze die Kämpfe um die Meisterschaft als auch am Tabellenende die Kämpfe um den Abstiegverbleib so sehr an Schärfe zunehmen, daß es der letzten Aufstrengungen und eines heftigen Mannschaftsaufbaus bedarf, um hier in Ehren zu bestehen. Nebenfalls sollen sich der NSG 94 und NSG ihrer Lage wohl bewußt sein. Sie stehen nun am Sonntag vor schweren Spielen. Der NSG 94 spielt dabei gegen den Norddeutschen Lloyd, und der NSG geht den schweren Gang zum Bremer SG. Außer diesen Spielen stehen noch drei andere der Bremer Staffel an, so daß im ganzen folgenden Programm vorliegt:

NSG Oldenburg—NSG Bremen
Bremer SG—NSG Oldenburg
NSG Hemelingen—NSG Woltershausen
Bremer Sportfreunde—Nordsee Cuxhaven
Tura Gröpelingen—Germania Leer

In Hemelingen müßte der NSG Woltershausen glatt zum Siege kommen, wie auch der Spitzenreiter Bremer Sportfreunde von den Leuten der Unterstufe nichts zu fürchten hat. Im letzten Spiel darf man wohl den Platzverein als Sieger erwarten.

Soweit ist diese Vorausschau für unsere Oldenburger Vereine ja ganz günstig, denn alle mutmaßlichen Verlierer stehen unter dem NSG und NSG, so daß mit einem Abfaden unserer Mannschaften selbst dann nicht zu rechnen ist, wenn sie verlieren. Aber sie müssen endlich gewinnen, um einen Abfand von diesen ersten Todeskandidaten zu bekommen. Einmal werden nämlich auch diese zu Punkten kommen. Und wie sind die Aussichten unserer Vereine?

NSG 94—Norddeutscher Lloyd
Der NSG ist mächtig aus dem Tritt gekommen. Am vergangenen Sonntag hat sich die

NSG-Spiel in Oldenburg Victoria Oldenburg—NSG Gildt auf Oldenburg

Im Rahmen der großen NSG-Veranstaltung der Oldenburger Erstgruppen findet am Sonntag, 11 Uhr, auf dem Victoria-Platz ein Freundschaftsspiel obiger Mannschaften statt. Wenn auch die Turner vom Oldenburg eine Klasse tiefer als die Viktorianer spielen, so wird es aber an der holländischen Landstraße einen interessanten Kampf geben. Am letzten Sonntag gewannen beide Mannschaften ihre Punktspiele sehr überlegen; die Viktorianer gemeinsam gegen NSG Wilhelmshaven in einer kaum gefassten Form mit 9:0, und die Gildt außer besiegten die Bremer-Sportler der NSG Oldenburg mit 5:0. Nach anfänglich schwachem Start haben die Turner jetzt wieder alle „Spieler zur Stelle“; sie werden den Platzbesitzern den Sieg erst nach hartem Kampf überlassen. — Es ist zu hoffen, daß dieses Spiel schon wegen seines guten Zweckes zahlreichen Besuch findet.

neue Käuferreihe gar nicht bewährt, so daß man wohl wieder die alte Formulierung mit den Gebrüder Ostmann wählen wird. Das scheint uns doch das Beste zu sein. Wenn diese Reihe wieder auf Draht ist, hat der NSG sein Spiel bestimmt gewonnen. Dann kann nämlich der Sturm in voller Stärke nach vorne rücken, und seinen besten Mann, Warne, da einsetzen, wo er am wertvollsten ist, nämlich vor dem Tor des Gegners. Wenn Warne hinten ausfallen muß, ist jedes Sturmspiel des NSG von vornherein aussichtslos, denn mit seiner Stellung sieht und fällt auch Kruhl. So hart, wie die letzten Ergebnisse es bezeugen, ist nämlich der NSG gar nicht. Es ist zu schätzen, vom NSG in guter Spielstimmung ganz besonders.

Bremer SG—NSG
Das ist ohne Zweifel eine schwere Partie für den NSG. Aber die Mannschaft hat wenigstens Kampfspektakel, was sie so am letzten Sonntag gegen die Bremer Kometen so nachdrücklich bewies. Aber über eine müde Woche hat die Mannschaft im klaren Sicht: Die Bremer haben noch Meisterschaftsaussichten und werden mit allen Kräften auf Sieg spielen. Ist schon der Bremer SG stärker als Komet, so heißt das, daß der NSG seine Leistung vom letzten Sonntag noch steigern muß, um in Bremen auch mit ein Unentschieden herauszubekommen. Er kann es, wenn nicht mit seiner spielerischen Klasse, dann mit dem Elan, der seine Mannschaft in so hohem Maße auszeichnet. HE.

Um Meisterschaft und Abstieg

Drei Pflichtspiele der 1. Fußball-Kreisklasse — In Sandkrug: Reichsbahn-ZuS gegen Herres-SG 16 — Der NSG abermals auswärts

Der morgige Sonntag bringt folgende drei Treffen, die im Zeichen der Meisterschafts- und Abstiegsfrage stehen:

Reichsbahn-ZuS Oldenburg—Herres-SG 16 Oldenburg
SuS Emden—Lufwaffen-SG Oldenburg
Freia Wilhelmshaven—Stern Emden

Jeder Sonntag hat bei der 1. Kreisklasse jetzt seine Bedeutung, denn noch ist weder die Meisterschafts- noch Abstiegsfrage geklärt. Gerade an den nächsten Sonntagen darf man deshalb mit Überraschungen rechnen. Drei Oldenburger Mannschaften stehen morgen in den Punktspielen. — In Sandkrug gibt es das Pokalspiel Reichsbahn gegen Herres-SG 16, das die Soldaten gewinnen müßten. Die Reichsbahner stehen als Abstiegskandidat Nr. 1 bereits fest. Wer wird ihm aber Gefolgschaft

leisten? Noch stehen unsere NSG'er auf dem zweifelhaften Platz. Für sie wird es also höchste Zeit, Punkte zu erringen. Nachdem es gegen die Spitzenmannschaften nicht glückte, unternehmen sie morgen den Versuch mit dem Drittletzen. Wir glauben kaum an einen Punktgewinn der NSG'er. — Die wichtigste Meisterschaftsbegegnung liegt in Wilhelmshaven. Die Freia haben ihre Meisterschaftshoffnungen noch nicht begraben, und sie hoffen, ihre in Emden überausend ersten Triumphe wieder ausführen zu können. Die Sterner spielen augenblicklich aber zweifellos zu unseren stärksten Mannschaften, so daß wir wenigstens einen Teilerfolg erwarten. In diesem Falle bleiben die Emdener an der Spitze der Tabelle. Gewinnen dagegen die Freia, so übernehmen sie wieder einmal die Tabellenführung, weil der aussichtsreich im Rennen liegende NSG Wilhelmshaven ein Pokalspiel zu

erleben hat. Auf jeden Fall ist in der Spitzengruppe noch alles drin und daher noch sehr unübersichtlich.

Reichsbahn-ZuS Oldenburg—Herres-SG 16 Oldenburg

In Sandkrug haben die Reichsbahner wieder einmal den Vorteil des eigenen Platzes. Dennoch erwarten wir aber einen Sieg der Soldaten, die keinen Punkt abgeben dürfen, wenn sie noch Einfluß auf die Spitzenführung ausüben wollen. Im Vorpiel gab es einen klaren 5:0-Sieg der Soldaten, die damit eine gute Siegesserie einleiteten. Am letzten Sonntag verloren die NSG'er gegen den Tabellenführer Stern nur knapp mit 1:0. Vom Einfluß der Reichsbahner wird es u. E. abhängen, in welcher Höhe die Soldaten zum Siege kommen. Oder sollten die Reichsbahner in diesem Pokalspiel noch einmal erfolgreich sein? — Spielbeginn um 14.30 Uhr auf dem Präbent-Mugenroder-Platz in Sandkrug.

SuS Emden—Lufwaffen-SG Oldenburg
Mit gemischten Gefühlen werden die NSG'er morgen zum zweiten Male in der Frühjahrsferien gen Districtland fahren. Vor 14 Tagen mußten sie unvorbereitet Dinge wieder erleben, weil der Platz nicht bespielbar war. In der Herbstferien gewannen die SuS'er überausgehend in der Nichtofen-Kampfbahn mit 4:2 Beide Mannschaften müssen daran bedacht sein, vom Tabellenende wegzukommen, denn unten wird es bei keinem ungemütlich. Wenn die Emdener in härtester Befehung antreten werden die NSG'er kaum um eine Wiederlage herumkommen. Schon ein Unentschieden würde für uns eine angenehme Überraschung sein.

Neu ein Spiel der 2. Kreisklasse
Von drei vorgesehene Pflichtspielen kommt nur eins zur Durchführung, und zwar die Begegnung NSG Oldenburg—NSG Aufsehnade. Das Spiel Dinstagabend 8 Uhr—ZuS 76 Oldenburg

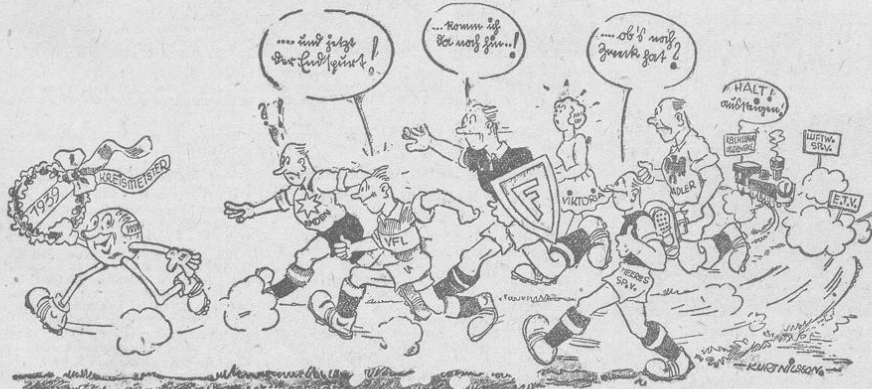
Sportveranstaltungen am Sonntag

Sonntag, 5. Februar, 15 Uhr
Sportplatz Alexanderstraße
VfL 94-NDL Bremen
Punktspiel der Bezirksklasse

Sonntag, 5. Februar, 14.30 Uhr
Sportplatz Sandkrug
Reichsbahn TSV Oldb.—HSV 16
Meisterschaftsspiel der 1. Fußballkreisklasse

Der Endspurt in der 1. Fußball-Kreisklasse

Wie unser Zeichner Kurt Nilsson ihn sieht



Aus Stadt und Land

Odenburg, den 4. Februar 1939

Odenburger wirkte für deutsch-japanische Verständigung

Ein deutscher Kulturpionier in Japan

Am 4. Februar 1914 — also vor 25 Jahren — starb in Tokio der deutsche Bildhauer Rudolf Lehmann, der sich nicht nur um die deutsche Sache im Fernen Osten die höchsten Verdienste erworben hat, sondern auch wie ein Vater jedem einzelnen seiner Landsleute warmen Herzens mit Rat und Tat jederzeit hilfreich zur Seite gestanden hat. Während und unvergänglich Verdienste erwand er sich als Förderer des Deutschturns, der Kunst und des Bildungswesens in Japan sowie als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerverständigung in Japan.

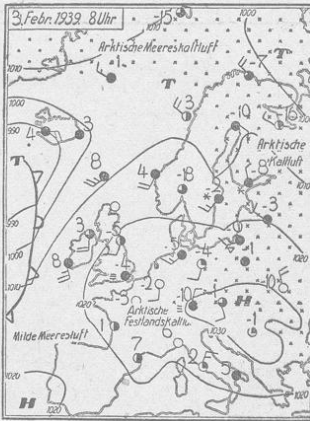
In Odenburg i. O. am 15. Oktober 1842 geboren, besuchte er die Schulen seiner Vaterstadt und ging nach Vollendung des Studiums der Ingenieurwissenschaften im Jahre 1868, dem Jahre der Restauration der kaiserlichen Macht, nach Japan. Er wirkte zuerst in Kioto als Lehrer an der damals neu gegründeten Technischen Hochschule. Im Jahre 1881 siedelte er nach Tokio über und setzte dort anfänglich seine Tätigkeit als Lehrer fort, bis er 1890 in sein eigentliches Fach als Leiter der Niederlassung des Hauses Kase & Co. in Tokio zurückkehrte. Schon in Kioto war Lehmann Mitglied der 1873 unter dem Vorwort des damaligen deutschen Ministerpräsidenten in Tokio gegründeten „Deutschen Gesellschaft für Natur- und Völkerverständigung“ geworden. Seine Tätigkeit wurde nach seiner Ueberführung nach Tokio für die „Gesellschaft für Völkerverständigung“ ernannt wurde, eine Auszeichnung, die vor ihm nur Prinz Heinrich von Preußen sowie die Grafen A. von Brandt und Th. v. Holleben befaßen.

Lehmanns unermüdlicher organisiatorischer und wissenschaftlicher Tätigkeit ist es in erster Linie zu verdanken, daß die Gesellschaft bald ein Ansehen gewann, wie wohl keine andere deutsche gelehrte Gesellschaft innerhalb Europas. Der Kaiser anerkannte die hohen Verdienste Lehmanns um das Ansehen des deutschen Namens in Japan, indem er ihm im Jahre 1902 den Kronenorden verlieh. Auch von japanischer Seite wurde Lehmann mit hohen Auszeichnungen bedacht. In das nationale, wissenschaftliche und gesellschaftliche Leben der Deutschen im Fernen Osten riß der Tod Lehmanns eine niemals ganz verschmerzte Lücke.

* Die reisenden WGW-Abzweiger, die diesmal zum Verkauf gelangen, finden allenthalben das größte Interesse. Gestern Abend waren EW, H, das NSKK und das NS-Flyergetorps fleißig an der Arbeit, sie unterzubringen, und es dauerte auch nicht lange, bis zahlreiche Volksgenossen mit dem Abzweiger geschickt waren. Die Figuren, die mit Halsbeschriften aus Oberstein-Bezirk versehen sind, sind dem Tierreich entnommen. Heute und morgen wird noch Gelegenheit gegeben, in den Besitz der hübschen WGW-Abzweiger zu kommen. Man wird sich wieder gern davon Gebrauch machen, nicht zuletzt auch deshalb, um das Winterkloster, das den bedürftigen Volksgenossen zugute kommt, zu unterstützen.

* Künstlerische. Die große Varietë-Vorstellung der NSG „Kraft durch Freude“, Odenburg-Stadt, findet, wie schon bekanntgegeben, heute Abend in der „Mittler“ statt. Beginn 20.30 Uhr. Eintrittskarten sind noch an der Abendkasse in beständiger Zahl vorrätig.

* Aus dem Stadtschiff wird uns geschrieben: Noch längst nicht alle Hausbesitzer unserer Stadt haben bisher von der nützlichen Einrichtung der Hauslisten im Stadtschiff Gebrauch gemacht. Die in Jahrgang mitbevor-



Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Ausgabeort: Bremen (Nachdruck verboten)

Die Großwetterlage hat sich in unserm Bezirk un-
geändert. Obwohl wir zunächst noch unter Hochdruck-
einfluss stehen, wird sich die Wetterlage durch-
setzen. Während am Abend die Temperaturen im
Niedrigdruckgebiet, konnte von dem Hamburger Wetter-
flieger am Freitagmittag in 800 Meter Höhe fast
9 Grad Wärme gemessen werden. Das Hochdruck-
gebiet, das sich mit seinem Kern nach Ungarn ver-
lagert hat, wird in seinem Nordteil weiter abgebaut.
Die atlantischen Wolken ziehen zunächst noch westlich
England nordwärts, werden aber bald ihrer Eigen-
schwindigkeit weiter nach Osten ausweichen. Bei näch-
stlicher Ausbreitung muß mit mäßigem bis starkem
Frost gerechnet werden.

Aussichten für den 5. Februar: Schwache bis mäßige
Nebel, teils Regen, teils Schnee, Tagestemperaturen über Mitt-
elgrad, noch Nachtfrost.

Aussichten für den 6. Februar: Wahrscheinlich Be-
wölkungsunterbrechung und weitere Witterung.

Witterungsbericht
der Wetterstation Landesbauernschaft West-Ost
Untersuchungsamt und Forschungsanstalt

Beobachtung vom 4. Februar, 8 Uhr morgens

Baromet. Luftdruck	1013,0	1013,0
mm Quecksilber	769,4	769,4
Temperatur	-4,3	0,0
Windrichtung	SW	0,0
Windstärke	0,0	-6,9

Am Sonntag

Lufttemperatur	3,9	-6,1
Sonnen- Temperatur	4,3	3,2
Relative Feuchtigkeit	93%	93%

Am 5. Februar 1939:

Sonnenaufgang	8.02 Uhr	Mondaufgang	10.26 Uhr
Sonnenuntergang	17.17	Monduntergang	8.02
Sonnenhöhe	Odenburg 4,41, 17,19; Elsfeld 3,06, 15,44; Braubach 2,46, 15,24; Nordsee 2,11, 14,81; Wangerode 0,36, 13,14 Uhr.		

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort: Bremen (Nachdruck verboten)

Die Großwetterlage hat sich in unserm Bezirk un-
geändert. Obwohl wir zunächst noch unter Hochdruck-
einfluss stehen, wird sich die Wetterlage durch-
setzen. Während am Abend die Temperaturen im
Niedrigdruckgebiet, konnte von dem Hamburger Wetter-
flieger am Freitagmittag in 800 Meter Höhe fast
9 Grad Wärme gemessen werden. Das Hochdruck-
gebiet, das sich mit seinem Kern nach Ungarn ver-
lagert hat, wird in seinem Nordteil weiter abgebaut.
Die atlantischen Wolken ziehen zunächst noch westlich
England nordwärts, werden aber bald ihrer Eigen-
schwindigkeit weiter nach Osten ausweichen. Bei näch-
stlicher Ausbreitung muß mit mäßigem bis starkem
Frost gerechnet werden.

Aussichten für den 5. Februar: Schwache bis mäßige
Nebel, teils Regen, teils Schnee, Tagestemperaturen über Mitt-
elgrad, noch Nachtfrost.

Aussichten für den 6. Februar: Wahrscheinlich Be-
wölkungsunterbrechung und weitere Witterung.

Witterungsbericht

der Wetterstation Landesbauernschaft West-Ost
Untersuchungsamt und Forschungsanstalt

Beobachtung vom 4. Februar, 8 Uhr morgens

Table with weather data: Baromet. Luftdruck, mm Quecksilber, Temperatur, Windrichtung, Windstärke.

Am Sonntag

Table with weather data: Lufttemperatur, Sonnen- Temperatur, Relative Feuchtigkeit.

Am 5. Februar 1939:

Table with sunrise/sunset data: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Sonnenhöhe.

Der Rundfunk bringt morgen

Samstag, den 5. Februar 1939

Deutschlandsender: 6.00: Bremer Kalen-
darsender; 8.00: Wetter; 8.10: Eine kleine Frau
die / 8.30: Der rote Engel; 9.00: Sonntagmorgen auf dem
Radio; 9.00: Sonntagmorgen auf dem Radio; 9.00:
Wetter; 9.15: Eine kleine Frau die / 9.15: Eine
kleine Frau die / 9.15: Eine kleine Frau die / 9.15:
Wetterbericht; 11.30: Pantheon auf der Wöl-
fener Engel; 12.00 und 15.15: Musik zum Mittag-
essen; 14.00: Zeit: Ein Märchenstück / 14.30:
Schachzeitung; 15.00: Heber und Zänge
aus demselben Programm; 15.30: Die Grotte
über Nacht; 16.00: Musik am Radio; 17.00:
6. Wandlung; 19.00: Auf zur Wandlung; 19.45:
Deutsches Gespräch; 20.00: Nachrichten;
20.10: 2. Teil des Wandlung; 22.00:
Nachrichten; 22.30: Internationales Schachpro-
gramm; 22.45: Konzert; 23.00: Die Welt
im Kartenbild.

Deutscher Sender: 6.00: Bremer Kalen-
darsender; 8.00: Wetter; 8.10: Eine kleine Frau
die / 8.30: Der rote Engel; 9.00: Sonntagmorgen
auf dem Radio; 9.00: Sonntagmorgen auf dem
Radio; 9.00: Sonntagmorgen auf dem Radio; 9.00:
Wetter; 9.15: Eine kleine Frau die / 9.15: Eine
kleine Frau die / 9.15: Eine kleine Frau die / 9.15:
Wetterbericht; 11.30: Pantheon auf der Wöl-
fener Engel; 12.00 und 15.15: Musik zum Mittag-
essen; 14.00: Zeit: Ein Märchenstück / 14.30:
Schachzeitung; 15.00: Heber und Zänge
aus demselben Programm; 15.30: Die Grotte
über Nacht; 16.00: Musik am Radio; 17.00:
6. Wandlung; 19.00: Auf zur Wandlung; 19.45:
Deutsches Gespräch; 20.00: Nachrichten;
20.10: 2. Teil des Wandlung; 22.00:
Nachrichten; 22.30: Internationales Schachpro-
gramm; 22.45: Konzert; 23.00: Die Welt
im Kartenbild.

Arbeit berechneten Hauslisten vermittels von
jedem Hause in der Stadt alles Wissenswerte
über die Baugeschichte und die Vorbesitzer,
in vielen Fällen bis ins 16. Jahrhundert hinein.
Familienbuch und heimatsgeschichtlich gesehen
bieten diese Listen also eine Fülle wertvoller
Materialien. Durch die Kenntnis der Vergangen-
heit des eigenen Hauses wächst auch das Inter-
esse an der geschichtlichen Vergangenheit der
Stadt und damit der odenburgischen Heimat.
Die Aufkünfte sind für die Hauseigentümer
kostenlos.

* Fröhlicher Abend der Ortsgruppe Bürger-
schaft. Die NS-Frauenhilfe „Deutsches Frauen-
werk der Ortsgruppe“ beginnt am
Freitagabend im „Lindenhof“ einen „Fröh-
lichen Abend“, der bei gutem Besuch einen harm-
nisonischen Verlauf nahm. Nach einem aller-
erstlich vorgetragenen Liebes zweier Mädel entbot
die Frauenhilfsleiterin, Frau O L i m e r, den
Gästen herrliches Willkommen. Der Gesangs-
verein „Friedrich-Wilhelm“ trug unter Leitung
seines Dirigenten D o l a c e r einige Lieder vor,
und entsetzte reichen Beifall. Für musikalische
Umrahmung sorgten Mitglieder des Gesangs-
zuges, und so kam die Stimmung bald in das
rechte Bahndwasser.

* Der Straßenbau im Lande geht weiter.
Auf die bedeutenden Straßenarbeiten zur
Vollendung der Reichsstraße Odenburg-
heimshausen haben wir bereits hingewiesen.
Jetzt werden auch noch erhebliche Verbesserun-
gen in der an sich ebenfalls gut insand befind-

lichen Reichsstraße Odenburg-Beer ausgeführt.
Es werden Umfasserarbeiten in Bahnhofs-
fersefeld und in der Oststraße Bad Zwischenahn
nach den Angaben des Staatlichen Straßenbau-
amtes Odenburg-West ihre Erledigung finden.
Deshalb ist an den besagten Stellen der Ver-
kehr auf etwa drei Wochen fast erloschen.

* Die Abhaltung von Bezirksfestschauen wird
schon fest im Lande Odenburg ernstlich erwo-
gen. Im Vorjahre verbot es die allgemeine
Eindeutigkeit von sich aus, der Abhaltung von
Festschauen näherzutreten. Sämtlichen ist die
Sache jedoch eingedämmt und wird bis zum
Verf. dem Termin der Bezirksfestschauen, noch
weiter zurückgeben, so daß in diesem Jahre
dies bedeutende und stichterlich wertvollen
Bezirksfestschauen wieder zur Geltung kommen
können. Zeitweise haben die ersten und vorberei-
tenden Besprechungen bereits stattgefunden.
Die letzte Entscheidung über diese Frage liegt
natürlich bei der Landesbauernschaft, die für
die sämtlichen Veranstaltungen züchterischer und
landwirtschaftlicher Art die Verantwortung
trägt. Sehr die auch im Lande Odenburg
gleich, um welche Tierzucht oder welche
sondere Rasse es sich handelt, sind die Bezirks-
festschauen höchst wertvoll, indem hier die Jun-
ger schon rechtzeitig in Kontakt treten, um
für später die züchterisch zu bevorzugenden Tiere
in der Zucht den rechten Platz einzunehmen.
Im Augenblick wird nach Lage der Dinge mit
Bezirksfestschauen im Jahre 1939 zu rechnen
sein.

Auszeichnung der Emsland-EM durch den Führer

Odenburg, 3. Februar.

Mit Verfügung des Führers vom 27. Januar
1939 ist der EM-Pionierbandarte 10 das
Emsland „Emsland“ verliehen worden. Damit
ist die Tätigkeit der „EM-Gruppe“ in Odenburg
als Sturmabteilung 1. B. R. der EM-Gruppe
Waldsee und um Erweiterung der Strafgefängnis-
lager als Pionierbandarte 10 die Bewandung
der Strafgefängnisse ausübt, durch den Führer
die verdiente Anerkennung für ihren schweren
und verantwortungsvollen Dienst zuteil ge-

Der älteste Offizier feiert Geburtstag

Norden, 2. Februar.

Am Sonntag vollendet der ehemalige Kolonial-
Siedler Siebelitz 86. Geburtstag. Er ist
besonders schon diese Jahre hindurch den Führer-
verkehr zwischen Reichsbürgern, Norden und
Südwesten, im Kreise seiner großen Familie
zu Neustupweg bei Marienheide das 102.
Gebstjahr.

Schwerer Unfall eines Radfahrers

Bremen, 3. Februar.

Auf der Einmündung der Seeboldstraße in
die Saffelder Heerstraße wurde ein Radfahrer
von einem in gleicher Richtung fahrenden Per-
sonenkraftwagen angefahren und zu Boden ge-
schleudert. Der Radfahrer mußte mit schweren
Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden.

* Verunfallter Autofahrer. Ein Kaufmann
besitzt Freitagabend die Ofener Straße. Der
Wagen kam in Höhe des Hauses Nr. 32 ins
Schleudern und schlug um. Die Polizei hat von
dem Fahrer, der betrunken war, nicht nur eine
Blutprobe entnommen, sondern auch den
Führerschein eingezogen. Das beschädigte Fahr-
zeug wurde abgeschleppt.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gasthof
„Ritterhaus“ am Sonntag fand in Anwesenheit
zahlreicher Mitglieder statt und war umrahmt von
stimmungsvoller Unterhaltungsmusik der Hauskapelle
und fröhlichem Gemeinschaftsgesang auf vertraute Lieder.
Zu Beginn der Zusammenkunft gedachte der
Kameradschaftsführer in ehrenvollen Worten des kürz-
lich verstorbenen Kameraden und Kameradens
1870/71, Major T. S. Freidrich von Zeitau zu
Denken. Kameradschaftsführer S c h e e m a n n
berichtigte sich in längeren Ausführungen über den am
6. und 7. Mai hier stattfindenden 86. Geburtstag
des ehem. 19. Dragoner, der den gesamten
Vaterland des Vorkriegszeit, der aber
an Wunden und Darstellungen militärischer und
sonstiger Art noch dem gescheiterten Programm des
auf den jährlich in Bremen abgehaltenen Weltmens-
tandig angenommen wurde, in jeder Beziehung
verwirklicht. Der Kameradschaftsführer gab seiner Freude
Ausdruck über das lebhafteste Interesse und die tüchtige
Beteiligung des Kameradenskommandos 28 16
und der Traditionssträger, 13. und 14. Kompanie. In
diesem Zusammenhang erlitt Kamerad S c h e e m a n n
einen Bericht über den Bericht der erkrankten
Kameraden Bremer Zeitung. Der Odenburger Kamerad-
schaft mit rund 60 Teilnehmerinnen gefahren war. Die
Tabelle u. a. gezeigt, daß die unter der Leitung des
Kameradschaftsführers S c h e e m a n n, Bremen, neu an-
gekommene Bremer Kameradensgemeinschaft bei allen
Hilfsleistungen hervorragend vertritt. Kamerad
S c h e e m a n n erlittete den Kaiserenerd
das abgelaufene Geschäftsjahr und entrollte in über-
ausstehender Anrede über den Kameradenstand
geschiedenen, Finanzverhältnissen und vorüber-
gehender Notlage, wofür ihm allseitig viel Lob
erwidert wurde. Die erhebliche Kasse sollte sich im wesent-
lichen aus Spenden und Ausgaben wie bisher zu-
sammen und folgt mit einem positiven Bilanz. Die
getrennt geführte Kasse sollte den Kameraden,
die ihr bereits vor dem Krieg angeordnet, nicht als
gescheiterte Grundlage. Danach ist es für Kameraden
sehr angelegentlich betonen notwendig, das Kamerad-
schaftsvermögen umfangreich neben Dankschreiben
und Wertpapieren eine Kasse, verschiedenes Inventar
etc. etc. Anherin, unentgeltlich. Eschenschied
etc. In vergangenen Jahre konnten 28 Kameraden
neu aufgenommen werden, 7 Kameraden verstarben.
Der Mitgliederbestand befindet sich zur Zeit auf etw
200 Kameraden. Nach Wiederholung der diesjährigen
Zusammenkunft werden die Kameraden bei fröhlicher
Unterhaltung noch ein Einhalten bestimmen.

* Monatsabend der Kameradenkameradschaft
Odenburg. Der diesmonatliche Abend der Kameraden-
kameradschaft Odenburg im Gast

Leistungskraft und Lebensfreude

Unter dem Motto: Leistungskraft und Lebensfreude" weist die Februar-Folge des Reichsleistungsbüchleins zugleich mit dem einleitenden Artikel Alfred Rosenbergs über „Vollsgesundheit und Mächtigkeitsideal" auf die vom Hauptamt für Volksgesundheit der NSDAP herausgegebenen Forderungen gegen den Alkohol- und Tabakmißbrauch hin. Diese Forderungen gliedern in der Enthaltsamkeit der Jugend von jeglichem Alkohol- und Tabakgenuß; sie weisen auf die Gefahren für Schwangere und stillende Mütter, für Alkoholfeldarbeiter und Kraftfahrer hin; sie verlangen eine Kontrolle der Werbung für Alkohol und Tabak und die Verwendung von einem Drittel der dafür erzielten Gebrauchssteuern für die Errichtung von Siedlungen für Kinderreiche, sowie neben der Förderung alkoholfreier Getränke eine verstärkte Aufklärung über die Schäden des Alkohol- und Tabakmißbrauchs für Volk und Rasse. Ergänzt und unterfüttert werden diese Forderungen durch Arbeiten des Reichsarbeitsführers Dr. Wagner und zahlreicher anderer namhafter Vertreter der Gesundheits- und des Sportes.

Jahreshauptversammlung der Oldenburger in Berlin

Im „Schultheiß am Frie" fand am Mittwoch bei gutem Besuch die Hauptversammlung der Landsmannschaft statt. Der Leiter der Landsmannschaft, Frau Wülker, grüßte die Mitglieder und sagte ihnen Dank für die vielen Wünsche zum 60. Geburtstag und zur Gesundheit. Es wurden neue Mitglieder aufgenommen. Dabei wandte sich der Landsmannschaftsleiter gegen die Verpönderung, die manchmal noch gerade unter Landsteuern üblich ist und bat alle Mitglieder, dafür Sorge zu tragen, daß in Berlin eine feste und geordnete Landsmannschaft zum Dienst am Heimat und Vaterland bereite. Die letzte Zusammenkunft und das wohlgeleitete Koffeessen wurden die Berichte durch Verlesen der entsprechenden Zeitungsberichte erläutert. Auch der finanzielle Abschluß dieses Jahres war befriedigend, so daß ein Mitglied sich äußerte: „So wenig Zufuß und dabei haben wir uns so gut amüsiert!" Landsmann Wülker gab den Jahresbericht. Die Zahl der Mitglieder ist etwas gestiegen. Die monatlichen Heimarbeiten waren alle gut besucht. Schachfest, Rappensfest, Frühlingsfest, Stiftungsfest und Weihnachtsfeier nahmen einen guten Verlauf. Eine Reihe anderer Landsmannschaften wurde zu ihren Festen besucht. Landsmann Wülker dankte allen seinen Vertrauensmitgliedern für ihre treue Mitarbeit und schloß auch die Heimarbeit ab. Er wies am Schluß des Berichtes auf die Größe des abgelaufenen Jahres für Großdeutschland hin und schloß mit dem Gelübde der unbedingten Treue und Gefolgschaft für Adolf Hitler. Der von Landsmann Graebner erläuterte Jahresbericht wies dank der vorzüglichen Führung des Leiters und seines tüchtigen Stellvertreters und jetzigen Kassensführers einen nicht unbedeutenden Zuwachs an Vereinsvermögen aus. Die Kassenvorläufer beantragten die Entlastung für den Vorstand, die einstimmig erteilt wurde. Unter Leitung von Landsmann Ziarkis fand die ebenso einstimmige Wiederwahl des Landsmannschaftsleiters statt. Landsmann Ziarkis gedachte dabei der besonderen Verdienste des Leiters in den Jahren seit Gründung der Landsmannschaft. Die übliche Ehrung wurde Landsmann Wülker zuteil. Er betrat dann den Platz an Stelle des wegen Krankheit und Ueberlastung ausfallenden Kassenscheins. Danach zum stellvertretenden Leiter den Landsmann Ziarkis, weiter wieder bzw. neu die Landsteuere Hoes, Wunderlich, Graebner, Gellers, in den Bestandsbuch, Hildebrand, Frau Wülker, Winderlich, Gellers, als Kassenscheins, Gellersche und Gellersche. Frühlings- und Weihnachtsfeier sollen vereinigt werden zu einem Kaffeesfest, das am 11. März im Stammlokal stattfindet. Da soll es wieder recht gemühtlich hergehen. Nach der Pause die dem geschäftlichen Teil folgt, wurde unter dem Motto „Aus der Heimat" wieder alterhand erzählt.

Sportamt „Kraft durch Freude" Oldenburg

Da im Sportprogramm unserer für jeden Volksgenossen offenen Kurse einige wesentliche Änderungen eingetreten sind, geben wir hiermit unseren neuen Stundenplan bekannt. Vor allen Dingen weisen wir darauf hin, daß der „Kraft durch Freude" für Frauen Montag jetzt um 20.00 Uhr in der Goltzstraße 6 beginnt, ferner daß der „Morgen, Körperkultur und Sport" (offen für Männer u. Frauen), der bislang Montag stattfand, jetzt am Donnerstag um 21.00 Uhr beginnt ist.

Neuer neues Sportprogramm:

- Frauen:
 Montag, 20.00 Uhr: Goltzstr. 6
 Dienstag, 20.30 Uhr: Stabenhofstraße, Stabenhof 9
 Freitag, 18.10 Uhr: Goltzstr. 6
 Freitag, 21.00 Uhr: Goltzstr. 6
 Allgemeine Körperkultur:
 Männer und Frauen:
 Donnerstag, 21.00 Uhr: Mittelfeld, Margaretenstraße
 Schminnen:
 Männer und Frauen:
 Montag, 20.30 Uhr: Wobbenhaff, Sundeier, 5
 Dienstag, 20.30 Uhr: Wobbenhaff, Sundeier, 5
 Donnerstag, 20.30 Uhr: Wobbenhaff, Sundeier, 5
 Nur Frauen:
 Freitag, 20.30 Uhr: Wobbenhaff, Sundeier, 5
 Jeden Sonntag von 9.30 bis 12.30 Uhr führt das Sportamt außerdem noch eine freiwillige Arbeit in Form eines Familienabends in der Lesefreizeits Wobbenhaff durch.

Leiten
 Männer und Frauen:
 Montag, 20.00 Uhr: Reichshalle, Weidestraße
 Anmeldungen zu den vorstehenden Kursen erfolgen jederzeit in den Sporträumen beim Sportlehrer bzw. bei der Sportlehrerin.



Luffschulübungen

Die Einrichtungen in Ordnung bringen!

Oldenburg, 4. Februar.
 Nachdem in den bewegten Tagen des Jahres 1938 mancher die erste Notwendigkeit von Luffschulübungen eingesehen hat, der früher nicht recht daran glauben wollte, finden sich jetzt schon wieder Leute, die die Arbeit im Luffschul für „nicht mehr so nötig" halten. Das Gegenteil ist richtig. Auch auf diesem Teilgebiet der Wehrtafmachung des deutschen Volkes ist Bereitsein alles. Was die Stadt Oldenburg angeht, so muß die Ver-

dunkelung noch wesentlich besser durchgeführt werden, als es bei den letzten Übungen geschehen ist, die mitten im Sommer manchen lässigen Einwohnern die Möglichkeit gegeben haben, eine Verdunkelung ihrer Wohnung vollkommen zu unterlassen. Es ist deswegen damit zu rechnen, daß in Kürze noch Verdunkelungsübungen stattfinden, die kurzfristig angelegt und bekanntgegeben werden. Dieser Hinweis erfolgt, damit Untertassens nachgeholt wird.

Das Wetter im Januar

Nach dem winterlichen Dezember hatte man wohl einen noch kälteren Januar erwartet. Aber wie so oft im Leben, so wird man auch vom Wetter enttäuscht. Schnee und Frost waren ziemlich selten. Wenn auch im ersten Monatsdrittel gewaltige Schneemassen niedergingen, so waren es doch leider nur wenige Tage, und außerdem waren die Begleitumstände jo, daß man nur wenig Freude daran haben konnte. Das fortgesetzte Wiederauftauen des Schnees verurteilte Glätte und „Matich" auf den Straßen wie noch nie. So war man gezwungen, sich Gummischuhe zu kaufen. Und es war bald soweit, daß dieser Krall überfiel knapp wurde. Ein typischer Fall von Beeinflussung eines Wirtschaftszweiges durch das Wetter. Im zweiten Drittel des Monats wurde es zeitweise sehr warm, fast frühlingssmäßig. Es fielen auch jetzt härtere Niederschläge, so daß der Gesamtmitteberschlag sehr hoch liegt. Nach einer gewissen Ueberangst wurde es gegen Ende des Monats wieder kühler, und es traten zeitweilige Nachfröste auf. Alles in allem ein Januarmonat, der er nicht sein soll. Die Temperaturen lagen meistens zu hoch, und dabei war der Himmel bedeckt und die Luft triibe und feucht. Ein Gutes war aber doch dabei: das Ungeheuer bürtie durch die Witterung im ersten Drittel erheblich gelitten haben.

Am Nachmittag des 16. gab es ein ziemlich heftiges Gewitter. Gewitter im Winter sind selten und daher schon besonders eindrucksvoll. Es handelt sich dann stets um sogenannte Frontgewitter (im Gegensatz zu den sogenannten Wärmegeittern des Sommers). Der Name

„Frontgewitter" will sagen, daß diese Art von Gewitter Begleiterscheinungen von Kaltfronten sind, d. h. daß sie sich an der Vorderlante einer energich vorstoßenden kalten Luftmasse bilden. Im vorliegenden Fall war die Abkühlung auch jo erheblich, daß man sie deutlich — auch ohne Instrumente — beobachten konnte. Solche typischen Wetterlagen sind natürlich besonders jo geeignet, auch dem Laien das Wesen der dynamischen Meteorologie näherzubringen. Dynamisch heißt „auf Bewegung beruhend", und bedeutet für die Wetterkunde, daß die Bewegung der Luftmassen im erster Sinne maßgebend ist für unter Wettergeschehen. Ende des Monats ereignete sich dann noch eine Merkwürdigkeit: es war in Oldenburg zeitweise wärmer als bei uns. Das kommt im Winter selten vor. Wir hatten einen mittleren Luftdruck von 753,5 Millimeter; das sind 8 Millimeter weniger als das letztjährige Mittel. Der höchste Luftdruck betrug 768,7 Millimeter und wurde am 7. ermittelt, der tiefste 743,6 Millimeter am 16. Der Temperaturmittelwert wurde zu 3,4 Grad ermittelt, das sind 3 Grad über normal. Die höchste Temperatur des Monats war 13,2 Grad am 16., das ist die höchste Januar-temperatur seit 1877. Am kältesten war es am 7., nämlich — 9,5 Grad. Die höchste Temperatur fiel genau mit dem tiefsten Luftdruck zusammen. Die vorherrschenden Windrichtungen waren Süd und Südost. Im zwei Tagen herrschte Sturm. Wir hatten 1 Eiskitag, 12 Frosttage, 0 heitere und 20 trübe Tage. Die gesamte Niederschlagsmenge betrug 84,1 Millimeter, die normale Menge dagegen 49,3 Millimeter. L.

Tagung der Turn- und Sportvereine der Gemeinde Edevedt

Die Turn- und Sportvereine der Gemeinde Edevedt nahmen am Sonntag (16. Januar) an einer Tagung zusammen. Der Vorsteher des Gemeindebundes, H. Johann Gerdes, gab in seinen herzlich gehaltenen Begrüßungsworten ferner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß alle turn- und sporttreibenden Vereine der Gemeinde ihre Vertreter entsandt hatten, lediglich der Sportverein Friedrichshagen war nicht vertreten. Der Vorsteher gab dann anschließend einen umfassenden Bericht auf das ereignisreiche Jahr 1938. Der im Frühjahr 1938 im Jodelklub 1 durchgeführte Heimatfesttag fand ausserordentliche Beteiligung. Der Wehrdienst, auf dem Jodelklub wiederum als Sieger hervorgehen konnten, war ein glänzender Erfolg der langjährigen Arbeit, die vor allem durch den hiesigen Wehrdienst besonders gefördert wurde. Die Durchführung des Kampfes an sich starrte ausgezeichnet, dank der guten Vorbereitung durch den Turnwart des Gemeindebundes, Hermann Kästten, und durch den festgebenden Verein Jodelklub. Das Gemeindefest des Jahres fand erstmalig in Friedrichshagen statt. Der junge Sportverein der hiesigen Wehrdienst hat sich in der letzten Zeit betätigt, hatte die Vorbereitungen hierfür in mühseliger Arbeit getroffen. Die Durchführung der Wettkämpfe unter Leitung des stellvertretenden Sportwarts Erich Franke war tadellos, die Veranstaltung wurde ebenfalls in jeder Hinsicht ein glänzender Erfolg. Im Mittelpunkt der Besprechungen stand die Arbeit des neuen Jahres. Der Vorsteher, ferner Hermann Kästten, gab, bevor in die weitere Ausprägung eingetreten wurde, grundsätzliche Ausführungen, in denen herausgestellt wurde, daß in allen Vereinen, auch wenn diese nicht immer in volldem Maße möglich ist, die Arbeit und der Turnbetrieb hochgehalten werden müssen. Ebenso sollte auch jeder Verein an dem Gemeindefest teilnehmen. Der Vorsteher ist in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März, zur Durchführung kommen. Der Festtag soll in hundertfacher Weise mit dieser Aufgabe betraut, hat die Kassenbücher auf einen Stand nicht sehr hoch lauf. Hermann Kästten ging hierbei noch besonders auf die Ausführungen des Reichsportführers ein. Bei der Durchführung und Erfüllung der von dem Reichsportführer aufgegebenen Aufgaben werden die Turn- und Sportvereine freudig mitarbeiten. Ganz besonders wurde auch angeregt, daß einer, zwei oder mehrere Mannschaften aufzustellen. Jene Vereine, die bisher noch zu verzeichnen haben, haben hiermit recht gute Erfahrungen gemacht. Der Heimatfesttag 1939 wurde dann dem Turn- und Sportverein Edevedtdamm übertragen, er soll am Sonntag, 26. März

Chronik aus aller Welt

Nr. 10 (Voigt): 1. 8! (Zugzwang) e4; 2. 44 nebst 15, L4 oder f:25# 1.-, 16; 2. L6 nebst L8 oder L9#.

Löserliste

Arbeitsm. Doering, Wilstedt	18+7=25	Pkt.
Joh. Kreve, Hude	18+7=25	"
Th. Karck, Ortrand i. S.	18+7=25	"
W. Pieper, Oldenburg	18+7=25	"
A. Meinardus, Oldenburg	18+7=25	"
A. Schwers, Harmenhausen	18+7=25	"
E. Thorade, Rastede	18+7=25	"
H. Kayser, Oldenburg	18+7=25	"
W. Sogemeyer, Oldenburg	18+7=25	"
R. Voigt, Vliestedt	6+5=10	"

Schachnachrichten

Hastings. Sieger wurde der ungarische Meister L. Szabo mit 7 1/2 Pkt. vor Dr. Erwe 6 1/2, Landau und Pirce je 6, Klein u. Milner-Barry je 4 1/2, Golombek 4, Sir Thomas 2 1/2, Tylor 2 und Sergeant 1 1/2. Die Gäste triumphierten somit eindeutig über die Engländer!

Der Oldenburger Schachklub

hatte am letzten Sonntag den Delmenhorster Schachklub zu Gast. Gespielt wurde an fünfzehn Brettern; die Oldenburger Spieler waren Duden, Dr. Wieland, Chianulera, Waljes, Bernhold, Dr. Rogge, Stephan, Behme, Klostermann, Chemnitz, Liebetrau, Fr. Thorade, Itzke, Pieper und Kuhlmann. Nach siebenstündigem Kampf siegte Oldenburg mit 8 1/2:8 1/4.

Aufgabe Nr. 15

Von C. Gavrilow

(5. Preis im L. Problems 1932)

Schwarz:

White: K1, Q1, R1, N1, B1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8.
Black: K8, Q8, R8, N8, B8, P7, P6, P5, P4, P3, P2.

White:

Ka4, Dh8, Ta5, Tc3, La8, Le5, Sc1, Sc8, Bb8, b5, c4, c7, e8 (18) Matt in zwei Zügen

Aus Angst vor dem Tode gestorben

Allgemeine Teilnahme erregt in Schweden das tragische Geschick eines Stockholmer Mathematik-Professors. Dieser ist jenseits einer völlig unbegründeten Todesurteilung erlegen. Der Gelehrte litt seit geraumer Zeit an Schlaflosigkeit und hatte sich daran gewöhnt, eine Fülle von Schlaf- und Beruhigungsmitteln beständig einzunehmen. Nun gab ihm eines Abends aus Unachtsamkeit seine Frau eine Chloroform-Pommes zum Einnehmen. Eine solche Pommes, in Wasser gelöst, ist ein starkwirksames Desinfektionsmittel. Aber es ist völlig unschädlich und durchaus nicht giftig. Als der Ström bemerkt wurde, meinte der Professor, trotzdem, er sei vergiftet und unrettbar dem Tode verfallen. In derselben Nacht erlag der unglückliche Mann einem Herzschlag. Bei der Totenschau erklärte der beamtete Arzt, daß zweifellos die heftige Furcht vor dem Tode, die nichts weiter als eine jeder Grundfrage entbehrende Zwangsvorstellung war, eine hochgradige Nervenschwäche und schließlich den Tod durch Herzschlag herbeigeführt hatte.

Kampf zwischen Skorpion und Schlange

In der kleinasiatischen Stadt Marbek ließ ein Kaufmann mit seiner Familie an der Frontalstraße Wohnung nehmen. Man aus der benachbarten Straße seltsame Geräusche: Pfiffen und Rauchen. Der Kaufmann eilte mit seinem älteren Sohn in die Küche, wo sich ihnen ein gar seltsames Schauspiel bot. Sie erblickten eine mehr als meterlange Schlange, auf deren Kopf sich ein 20 Zentimeter langer Skorpion gefestigt hatte. Während die Schlange und versuchte nach dem Skorpion zu schnappen. Als dies nicht gelang, versuchte sie, das böse Insekt abzuschütteln. Auch das blieb vergeblich. Dann bäumte sich die Schlange unter furchtbarem Rauchen hoch auf, um gleich darauf auf die Pfoten wieder herabzusinken. Sie war tot, dem giftigen Stich des Skorpions erlegen. Nur eilte die ganze Familie in die Küche. Mit brennenden Spänen machten sie alle Jagd auf den Skorpion. Doch dieser entzog durch das offene Fenster.

Zwillinge, aber Halbbrüder

Größtes Aufsehen erregt in Dänemark der völlig unerwartete, ja verblüffende Ausgang eines Prozesses, den die uneheliche Mutter von Zwillingen wegen Anerkennung der Vaterchaft vor dem Gericht zu Kopenhagen angetreten hatte. Der von der Mutter der Zwillinge als Vater genannte Mann hatte hartnäckig bestritten, Erzeuger der Zwillinge zu sein. Daraufhin ordnete das Gericht die Vornahme einer Blutprobe an. Die Blutprobe ergab unmissbar, daß der Beklagte nur des einen Zwillingen Vater sein kann. Der andere

Zwilling gehört einer anderen Blutprobe an, muß also von einem anderen Vater gezeugt sein. Das Gericht setzte keinerlei Zweifel in das Ergebnis der Blutprobe und hielt sich daran gebunden. Demnach wurde der Beklagte zur Anerkennung der Vaterchaft des Zwillingen verurteilt, der seiner Blutgruppe angehört. Hervorragende Ärzte Kopenhagens haben diesen Prozeß und sein Ergebnis mit großer Interesse verfolgt. Sie erklären, daß gegen eine Blutprobe nichts Einwandliches einzubringen sei. Sie sind von der Richtigkeit des Verfahrens sehr überzeugt. Im übrigen handelt es sich hier um den sehr seltenen Fall einer Ueberschwängerung. Die Zeugung der beiden Zwillinge, die gleichwohl nur halbbrüderliche Brüder sind, muß durch verschiedene Väter in einem sehr kurzen Zeitabstand erfolgt sein. Gerade die Seltenheit dieses Falles hat die Richtigkeit und Unanfechtbarkeit der Blutprobe glänzend erwiesen.

Das königliche Spiel

Aufgabe Nr. 14

Von Paul Keres

(„Deutsche Schachzeitung“)

Schwarz: Kc1, Dh6 (2)

White: K1, Q1, R1, N1, B1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8.
Black: K8, Q8, R8, N8, B8, P7, P6, P5, P4, P3, P2.

White:

Ka1, Dh1, Tc8, Td6, Lg5, Se2, Sd1, Ba3, b4, d2, e3, g3 (12) Matt in zwei Zügen

Zu unseren Aufgaben

Es kommt selten vor, daß der eingeleichtete Partiesteiler Probleme baut. Großmeister Keres macht eine Ausnahme, neuerdings auch

Diebstahl in Frauenkleidung

Eine Viererfunde juchzender Aufregung hat in Wien seit die Schneiderin Irene Dulbos nachdrücklich erleben müssen. Sie wohnt in einer abgelegenen Vorstadt. Als sie im letzten Erdgeschoss lag, wurde sie plötzlich durch einen Schlüssel aufgeschrien. Zu ihrem Entsetzen sah sie zwei junge Burchen vor sich stehen, die sie, mit vorgehaltenem Revolver, anforderten, mühsam still liegen zu bleiben. Nun rafften die Diebe zusammen, was an Wertgegenständen sie hatten. Die Schneiderin anerte auf, als die Burchen sich zum Gehen wandten. Doch zu ihrer Bestürzung kamen die beiden im Umfassen zurück. Sie hatten auf der Treppe Geräusche vernommen. Und nun plündernden die beiden Einbrecher den Kleiderständer der Schneiderin und jagten sich vor ihren Augen nieder und wälzten an, um dann in dieser grotesken Maschierung mit ihrer Beute das Weite zu suchen.

Bogoljubow. Der Inhalt der Aufgabe Nr. 14 ist gewiß geistvoll und scharf zugespitzt, aber leider fehlt noch Dh8? (Df8?) das Sattmatt, ein Schönheitsehrer, über den man heute streng urteilt. In der Anfangsstellung der Aufgabe Nr. 15 stehen dem Schwarzen drei Schachgebote zur Verfügung, die Weiß aber sofort pariert, wie es eben das „Problemgewehr“ vorschreibt, nämlich: 1. ... Dh5?; 2. Sb3#; 1. ... Tc4?; 2. Tc4#; 1. ... Lb5?; 2. Tb5#.

Dagegen in Nr. 14: 1. ... Dh8?; 2. Sb2? Dh1? 2. Sc3? Kb2! 2. Sd4? Kb2! Ein großer Mangel, weil dadurch der Schlüsselzug gar zu leicht verraten wird.

Mit den vorstehenden Aufgaben beginnt das Februar-Lösungsturnier. Drei Preise wie bisher.

Leichte Aufgaben für Lernende!

Aufgabe Nr. 16

Von A. Lebedeff, Leningrad

(„Schwalbe“ 1935)

Weiß: Kc4, Tf5, Sc4, Sc5 (4)

Schwarz: Ka1 (1) Matt in drei Zügen

Lösungsbesprechungen

Nr. 8 (Kisch): 1. Sg1 (droht 2. Sc4#). 1. ... Tc5?; 2. f4#; 1. ... Sb8?; 2. B3#; 1. ... a1b; 2. Dc2#; 1. ... a1S; 2. Db1#; 1. ... Lf3; 2. Tf2#; A. S. und W. P. spenden Beifall!

Nr. 9 (Chieco): 1. Db7! (droht 2. Dc6#). 1. ... Sa7; 2. Ka4#; 1. ... Sd4; 2. Kc4#; 1. ... Sc-07; 2. Tf6#; 1. ... Sf-07; 2. Td8#.

Goldene Wolke über Renate

Roman von Horst Bierbach

1. Fortsetzung

Wagdruck verboten!

Und plötzlich tauchte wie aus einer Verleugung schnell, die Frage nach dem Alter und den Schicksalen seiner Patienten zu ihm auf. Es war eine Frage, die überaus wichtig, aber nur nicht in die farblos getränkte Nüchternheit eines zahmredenden Sprechzimmers hineingepaßt. „Wie prüfen Sie den Mund!“ sagte der Doktor fast rauch.

Sie tat es gekostet und fast ein wenig ängstlich rasch, als hätte der Umschwung seiner Stimme sie erschreckt.

Und bei dem leisen Gurgelgeräusch und beim Aufspritzen des Mundspülwässers im Glasbecken zerfielen des Doktors umgeblickte Gedanken. „Alten Sie ist und bequemt“

Renate Raumann legte den Kopf auf das Nackenpolster zurück. „Jawohl, Herr Doktor!“ Sie umfaßte mit beiden Händen die schmalen, griffigen Armlehnen und öffnete als ob des Doktors Gesicht den Mund, groß und weit.

Der runde Spiegel glitt langsam hinter den beiden Zahnreihen vorüber. „Noch nie beim Zahnarzt gewesen?“ fragte Dr. Wenzel. Das lang wie eine Befragung, und es schwang auch ein leiser Ton von Anerkennung mit. Sie schüttelte beifällig den Kopf und brachte bei offenem Munde einen Laut zustande, der „Nein!“ heißen sollte.

Und plötzlich fuhr, rüchlich und aus dem Hinterhalt abgeschossen, aus der Striçe in der rechten Hand des Doktors ein feiner, eisfalter Wasserstrahl gegen den linken oberen Schneidezahn.

Renate Raumann zuckte zusammen. „Sie blühen den Mund jetzt wieder für eine Weile zumachen!“ sagte Dr. Wenzel in einem Tonfall, als ob sein Urteil gefällig und er über alles Wissenswerte im Bilde sei.

Er wandte sich wieder dem Instrumentenschränk zu, öffnete andere Fächer, legte sich einige Watteinlagen zurecht und prüfte sorgfältig den Bohrer, ehe er ihn in die Klaue des Handstücks einschraubte. „Ich werde Ihnen zunächst eine Einlage machen“, bemerkte er und schwenkte den Arm der Bohrmassage näher an den Operationsstuhl heran. Wahrscheinlich können wir den Wert noch retten. Aber das hängt von dem Zustand des Zahnes ab, und ich werde mir ein abschließendes Urteil erst in einigen Tagen bilden können.“

Er beugte sich über seine Patientin und schob ihr einen Wattebausch unter die Oberlippe. Der schöne, energische Mund war nunmehr Operationsfeld.

„Sie haben sich übrigens eine ziemlich unangenehme Stelle für die Behandlung ausgesucht. Ich hätte Ihnen, wenn es schon durchaus sein mußte, lieber zu einem Zahnarzt geraten. Das sind mächtige Kerle — die halten was aus.“ Er betupfte das Zahnfleisch mit einem scharf riechenden Antiseptikum. „Sind Sie sehr empfindlich?“

„Ich werde es schon aushalten.“

„Schön... Und sonst — beissen Sie mir halt in den Finger! Das ist eine gute Verabredung, wenn ich aufhören soll.“

Der Doktor nahm das Handstück zwischen die Finger. Er löste mit dem Fuß einen Kontakt aus. Der Bohrer begann zu summen. Trotz ihrer mutigen Versicherung blinzelte Renate Raumann bei dem wiederzählenden Geräusch ein wenig nervös mit den Augen.

„Es ist wie beim Gewitter“, sagte der Doktor trübend, „den meisten Leuten ist der Donner unangenehmer als der Blitz.“

Eine flüchtige Note lief über ihre Stirn. „Sie sind sehr freundlich zu mir, Herr Doktor!“ sagte sie leise.

„Reissen Sie den Mund!“ befahl der Doktor. „Und wenn Sie nach fünf Minuten noch derselben Ansicht sind, dann —“

Aber er sprach nicht aus, was dann sein würde. Er kniff die Augen ein wenig zusammen, um scharfer zu sehen, und setzte die seine Stahlspitze des Bohrers an.

Renate Raumann schloß die Augen; ihre Sohlen stemmten sich gegen die Fußsohle, und ihre Hände spannten sich so fest um die Armlehnen, daß die Knöchel weiß und spitz aus der bräunlichen Haut des Rückenlebens sprangen.

Der Doktor arbeitete schweigend und aufmerksam. Auf seiner Stirn fand eine kleine senkrechte Falte. Der Mund schien schmaler zu sein. Die kräftigen, geschickten Hände befolgten seine Befehle sicher und leicht.

Manchmal schien es Renate Raumann, daß die Zahl seiner Finger sich verdoppelt habe. In einer kurzen Pause wechselte er die Wattebäusche aus und gestattete ihr, zu schlafen, zu atmen und die angefranzten Radnussknäuel durch ein paar zehrende Kopfbewegungen ein wenig zu entspannen.

Der Doktor wechselte den Bohrer. „Na — Sie haben sich tapfer gehalten!“ lobte er.

„Ich hatte es mir schlimmer vorgestellt... Und außerdem: Was hätte ich in diesen letzten Tagen nicht mit Vergnügen auf mich genommen, wenn ich dadurch diese schrecklichen Schmerzen losgeworden wäre!“

Die Stimme war tief, ein Miß von einer fatten, buntengetönten Klangfarbe. Der Doktor ertappte sich bei dem Wunsch, aus diesem ertappte ein Lachen zu hören... Er schüttelte den unangenehmen Gedanken mit einer kurzen ätherlichen Kopfbewegung ab und huschte spröde. Die Sonne war unter die Dächer gesunken.

Der Doktor sah sich mit einem raschen, prüfenden Blick im Zimmer um, dessen Ecken die ersten Schatten des nahenden Abends füllten. „Ich glaube, wir brauchen Licht!“ sagte er, als hätte die Entdeckung darüber von seiner Patientin ab, und schaltete die hundertertige Glühlampfen Lampe ein.

Und ich möchte sie doch lachen hören!, wünschte der Mann unter dem Arztstuhl in ihm hartnäckig. Der Doktor sahste das Handstück des Bohrers so grimmig an, daß die Fingerringel weiß wurden.

Die Massage begann wieder zu summen, und Renate Raumann, bei den Kopf zurück, ihr Hals sprang zart und schlank aus den kräftigen Schultern und der ruhig atmenden Brust.

Der Doktor beugte sich vor — aber er setzte das Instrument noch einmal ab und ließ es leer weitersummen. „Sagen Sie: Wären Sie eigentlich das mit unsterile Nachkommen fertig mit der beendigten Behandlung zu helfen pflegen?“ Die Worte kamen nach einem anfänglichen Hören kurz und schnell. Sein Blick zeigte über ihre Stirn hinweg auf die spiegelnde Rückseite der Kopfplatte.

„Natürlich...“, antwortete sie, leich nichtend und mit einem fragenden Ausdruck im Gesicht, als befürchte sie den tieferen Sinn seiner Frage nicht recht.

Der Doktor fuhr sich mit der Junge über die Lippen; es war, als wüßte er eine Verlegenheit fort. „Um —“, murmelte er, „ich meine, Sie hätten ja auch schließlich —“ Er brach mitten im Satz ab und hob die Wangen mit der Junge heraus. „Jedenfalls war es mutig und anständig von Ihnen. Ich weiß nicht, ob ich Ihnen Mut beisehen hätte.“ Er drückte mit zwei Fingern ihre Stirn leicht nach hinten und trocknete, als wüßte er keine Fortsetzung der Unterhaltung, mit der Warmluftblase rasch noch einmal die behandelte Stelle und setzte seine Arbeit fort.

Unter den Fenstern flammten die Bogenlampen auf, und an der gegenüberliegenden Rückwand begann die Neonröhren der Lichtreflexion ihr buntes, zuckendes Farbenpiel. Im Nebenverfügte über den Dächern das Rot.

Der Doktor löste den Bohrer aus dem Handstück und legte ihn in das Reinigungsbad. Sein Profil spannte sich für einen Augenblick in den Fensterrahmen. Alles war kräftig an ihm; das blonde Haar fiel dicht in den Schmelz und trotzte am Birbel Kamm und Bürste. Stimm

und kann schienen ein Erbtel bäuerlicher Vorfahren zu sein. Die Nase wuchs stark und hochig zwischen den hellen Brauen heraus und verlief später, dann dem alzu tüchtig geführten Faustschlag eines Schulkameraden, in einem lustigen Knick nach links, der seinem Gesicht einen hüben und fast etwas leichtsinnigen Ausdruck verlieh.

Diese gebrochene Nase war ein heimliches Kennzeichen des Doktors. Er hatte viel an ihr herumgebastelt und gerodet, ohne ein Ergebnis zu erzielen, und setzte sich in der stillen Hoffnung, daß das Wech, sich die Nase noch einmal zu brechen, möglichweise sein Glück machen könne. Er ließ sich dieser Nase nämlich keine Mißfolge bei Frauen zu. Zufällig hatte er für einen Mann von achtundzwanzig Jahren erkannt, wie feige Renate Erbtelne hinter sich, und merkwürdigerweise lag das wirklich an der Nase, wenn auch anders gelagert, als er es meinte. Denn jedesmal, wenn er sich eine Frau zu nähern wünschte, in Stunden, in denen Bubenangst und Einigkeit ihn wie Geipen überfielen, schredete ihn der Gedanke zurück, der — roh, aber wertvoller ausgedrückt — etwa lautet: Um Gottes willen, das kannst du doch nicht, mit dieser Nase!

Der Doktor rührte auf einem Vorstellplatzchen über der blauen Flamme eines kleinen Spirituskämpfens mit einem winzigen Spachtel die Füllungsmaße für die erste Einlage.

Seine Patientin lag regungslos mit emporgesogener Oberlippe in den harten grünen Polstern und schaute ihm aus den Augenwinkeln zum zu.

„Ist es sehr anstrengend?“ fragte er, ohne aufzuwachen.

Sie schüttelte verneinend den Kopf, wollte etwas sagen und befand sich noch rechtzeitig, daß er ihr das Spreden verboten hatte.

„Wir sind sofort fertig“, tröstete er, und dann hat die Quälerei für heute ein Ende. Die Schmerzen werden im Verlauf der nächsten halben Stunde nachlassen. Für alle Fälle gebe ich Ihnen, damit Sie heute gut schlafen können, ein paar Tabletten mit.“

Sie lächelte dankbar, aber der Doktor war mit seinem Spätzenträger zu sehr beschäftigt, um es zu bemerken.

„Meinigen glaube ich, daß wir den Zahn gut durchbringen werden. Die Entfernung des Zahns in den Schneidezahn ist immer eine heftige Sache. Der Zahn verfaßt sich mit der Zeit; man kann ihn ziehen, natürlich, aber er bleibt ein geschnittener Reizmann...“ Er ließ die Zeit durch die Nase. „Mit den Zerlegen ist das immer so eine Sache!“ fügte er etwas härter hinzu.

(Fortsetzung folgt)